

# Inhalt

*Lena Staudigl*  
Editorial 3

## Schwerpunkt

*Ernst Kern*  
Personzentrierte Körperpsychotherapie bei Trauma 7

*Neena Kurl*  
Resilienz und posttraumatisches Wachstum im personzentrierten Fokus 13

*Petra Claas*  
Trauma-Folge-Störungen nach früher und extremer Gewalt personzentriert behandeln 24

## Magazin

*Susanne Hauf*  
Die Wirkung der Stimme im personzentrierten Kontext 30

*Heike Senge*  
Die Edukation von Menschen mit chronischen Wunden 32

## Zur Diskussion

*Arne Klein*  
Das Fundament des Personzentrierten Ansatzes 34

Traumatische Erfahrungen können zu existenziellen Erschütterungen führen. Als Folge verliert die Person oft den positiven Bezug zu sich selbst und zu ihrer Umgebung. Sie flüchtet sich in eine Gefühlsvermeidung, die Gefahr, dass die Überlebens- und Schutzmechanismen chronifizieren und zu eigenen Problemfeldern führen, ist groß. Personzentrierte Zugänge, über die Ernst

Kern in seinem Beitrag schreibt, haben ein besonderes Potenzial, der Person in diesen tiefgehenden Verunsicherungen zu begegnen und blockierte Entwicklungsprozesse wieder anzustoßen. Die Orientierung auf den Körper und sein ganzheitlicher Einbezug sind dabei ganz besonders hilfreich, um das Erleben wieder zu öffnen und die Wiederaneignung von Lebendigkeit zu unterstützen.

Neena Kurl erörtert in ihrem Beitrag das Resilienzkonzept sowie das Konzept des Posttraumatischen Wachstums und stellt den jeweiligen aktuellen Forschungsstand dazu vor. Diskutiert werden Vereinbarkeiten mit und Unterschiede zu personzentrierten Konzepten. Dabei ergeben sich vor allem in Hinblick auf die erhaltende und entfaltende Komponente der Aktualisierungstendenz sowie die Bedeutung von spezifischen Beziehungserfahrungen Parallelen. Mit einem Fallbeispiel aus der Praxis verdeutlicht die Autorin Aspekte posttraumatischen Wachstums und stellt Bezüge zur therapeutischen Praxis her.

Unser Titelbild stammt von dem Künstler Jakob Schöning, auf dessen Werke wir durch die Online-Galerie Studierenden-Kunstmarkt aufmerksam geworden sind. Mit weit über 250 Kunststudierenden der renommiertesten Hochschulen bietet sie Kunstinteressierten eine Plattform, um qualitative Kunst in einem Online-Rundgang zu entdecken, zu fairen Preisen zu erwerben – und dabei junge Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen.

Website: [www.studenten-kunstmarkt.de](http://www.studenten-kunstmarkt.de)  
Instagram: [@studenten\\_kunstmarkt](https://www.instagram.com/studenten_kunstmarkt)

Petra Claas beschreibt in ihrem Artikel einen Personenzentrierten Ansatz für die Behandlung von Menschen mit komplexen Posttraumatischen Belastungsstörungen und Dissoziativen Störungen. Prägend für diesen Ansatz ist der konsequente Verzicht auf Haltungen, Konzepte und Interventionen aus anderen psychotherapeutischen Grundorientierungen. Angestrebt wird ein – in Bezug

auf das zugrundeliegende Menschenbild und daraus abgeleiteten Grundhaltungen, Konzepten und Interventionen (Therapie-Wege) – kongruentes Vorgehen, das die Unverwechselbarkeit personenzentrierter Psychotherapie spürbar und erkennbar werden lässt.

Die mündliche Sprache ist trotz der Verfügbarkeit aller modernen Medien immer noch die im Alltag am meisten genutzte, natürlichste Form der Kommunikation. Sie ist auf ihre Wirkung aus, braucht ein Gegenüber und löst bei diesem – unabhängig von den Inhalten – Emotionen und Gedanken aus. Susanne Hauf beschreibt in ihrem Artikel, welches großes Potenzial in der Stimme steckt und welchen Beitrag der Personenzentrierte Ansatz im Stimmtraining leistet.

Die Initiative Chronische Wunden (ICW) wurde ins Leben gerufen, um die Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Menschen mit chronischen Wunden zu verbessern. Insbesondere will die ICW praxisnah und überall eine möglichst optimale Versorgung der Betroffenen erreichen. Heike Senge stellt in ihrem Beitrag die Arbeit der ICW genauer vor und erläutert die Bedeutung des personenzentrierten Beziehungsangebotes in diesem Kontext.

## Aus der GwG

<i>Michael Barg</i> Die DGfB – unser Dachverband im Feld der Beratung	36
<i>Heinke Deloch und Birgit Fink</i> Erkenntnisse aus sechs Jahren Changes-Treffen	38
<i>Sylvia Rasch</i> Mußestunden am Müggelsee	41
<i>Michael Barg</i> Andreas Renger zum 70. Geburtstag	41
<i>Ulrich Schlünder</i> Ernst Juchli ist gestorben - eine Würdigung	42
<i>Michael Barg</i> Ein Nachruf auf Ilse Lenski	44
<i>Steffi Jofer-Ernstberger</i> Den humanistischen Weg geebnet: BHP-Ehrenpreis Heilpädagogik an Prof. Dr. Herbert Goetze	46
<i>Elena Winter</i> "Unser Raum, unsere GwG": Interview mit Meike Braun zum neuen GwG-Atrium	48

## Ethik im Personenzentrierten Ansatz

<i>Gabriele Isele</i> Nichts zu verbergen?	45
---	----

## Rubriken

Fort- und Weiterbildungsangebote	50
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder	51
Impressum	53
GwG-Regionenvertretungen und -Delegierte	54